

## Vermittlung

Die Vermittlungsarbeit des Historischen Museum präsentierte sich auch im Jahre 2014 sehr erfolgreich. Sie besteht in der Begleitung der Ausstellungen sowie im Angebot eigener Formate für spezielle Besuchergruppen. Von besonderem Erfolg waren 2014 die Angebote zur Ausstellung „Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends“ gekrönt. Neben einem breiten Angebot für Kinder, das sich mit internationalen Kulturen beschäftigte, gab es anspruchsvolle Veranstaltungen für Erwachsene, wie zum Beispiel ein Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth. Außerdem lockten die Nachtansichten ein breites Publikum im Rahmen einer interkulturellen Nacht ins Museum. So gelang es neue Zielgruppen zu erreichen und den Kontakt zu bestehenden auszubauen. Besonderen Zuspruch erhielt ferner das Format der Kindergeburtstage. Hier konnte eine Erhöhung der Buchungen auf 130 Veranstaltungen erreicht werden.

Ein in der Museumslandschaft wohl einzigartiges Format im Bereich der Erwachsenenbildung sind die Junggesellenabschiede im Museum, die sich rund um Hochzeitsbräuche und -mode der letzten 100 Jahre drehen. Dieses Angebot lief 2014 mit achtunddreißig gebuchten Veranstaltungen besonders erfolgreich. Die Kooperationsarbeit mit Schulen wurde 2014 ausgeweitet. Die seit 2010 halbjährlich laufenden Arbeitsgemeinschaften mit der Bückardtschule zu wechselnden stadthistorischen Themen wurden weitergeführt, genau wie das 2013 begonnene Projekt mit der Luisenschule im Bereich der Erinnerungs- und Gedenkkultur, das eine Klassenfahrt nach Auschwitz im Frühjahr 2014 beinhaltete. Darüber hinaus wurde ein Ausstellungsprojekt mit Studierenden begleitet, das sich auf bürgerschaftliches Engagement in Bielefeld konzentrierte. Die Ausstellung wurde in der Stadtbibliothek und der Universität präsentiert. Zudem startete eine Arbeitsgemeinschaft mit Schülern des Helmholtzgymsnasiums, die im Jahre 2015 fortgeführt wird. Gemeinsam wird ein Kinderführer für die neue Mittelalter-Abteilung erstellt. Der vom Förderverein des Museums jährlich ausgelobte Schülerpreis hat sich erfreulich entwickelt. 2014 nahmen 18 Klassen und einzelne Schüler/innen (insges. 70 Personen) an dem Wettbewerb zum Thema „Wohnen: Gestern – heute – morgen“ teil.

## Personalentwicklung

Der Stand des Personals ist im Jahre 2014 gleich geblieben. An der Kasse wurde ein Mitarbeiter, der verwaltungsintern auf eine andere Stelle gewechselt ist, durch eine neue Mitarbeiterin ersetzt. Im Bereich des Aufsichtsdienstes für die beiden städtischen Museen, der verwaltungstechnisch dem Historischen Museum zugeordnet ist, kam es zu Veränderungen. Zum einen konnte mit Zustimmung des LWL-Integrationsamtes, welches dieses Projekt seit 2002 fördert, eine weitere Stelle eingerichtet werden, um die Ausfälle innerhalb des bestehenden Teams ausgleichen zu können. Zum anderen wurde die Koordination des Aufsichtsteams einer Verwaltungsmitarbeiterin des Historischen Museums übertragen.

## Kulturpolitische Ziele

Dem Kulturentwicklungs-konzept der Stadt Bielefeld zufolge ist das Historische Museum ein Teil der kommunalen Infrastruktur zur Bielefelder Stadtgeschichte, die es mit modernen Methoden den Bürgern zu vermitteln gilt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verfolgt das Historische Museum die beschlossenen Kulturpolitischen Ziele wie folgt:

Zur Stärkung und Schärfung des kulturpolitischen Profils der Stadt soll der Stellenwert des Historischen Museums in Bielefeld und der Region stärker akzentuiert werden.

Neueste Studien zu kulturellen sozialen Milieus definieren diese sehr genau, so dass die Ergebnisse als Grundlage unserer Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft Verwendung finden sollen. Dies gilt insbesondere für Migranten/innen, die in diesem Zusammenhang ähnlich wie die deutschstämmige Bevölkerung zu betrachten sind. Demnach gibt es auch in diesem Segment museumsnahe Gruppen, denen das besondere Augenmerk gilt. Dies gilt besonders für den Kinder- und Jugendbereich, in dem schon heute der Anteil von Museumsbesuchern mit Migrationshintergrund hoch ist. In Bezug auf diese Gruppen gewinnen scheinbar antiquierte Themen wie Heimat oder Identität wieder an Bedeutung. Hier will das Museum in Zukunft zu einem wichtigen Faktor zur Unterstützung des Zusammenhalts der Stadtgesellschaft werden.

Mit den 2014 gezeigten Sonderausstellungen wurden in diesem Bereich wichtige Erfolge erzielt. Im „digitalen“ Zeitalter schwindet bei vielen Menschen der Sinn für den Erhalt des materi-

ellen Kulturerbes. Die Aufgabe, exemplarisch wichtige Objekte der Stadt- und Industriegeschichte zu sammeln und für künftige Generationen zu bewahren, muss immer wieder vermittelt werden. In diesem Sinne besteht unter den Museumsfachleuten heute Einigkeit darüber, dass nicht jedes Geschichts- und Stadtmuseum alles sammeln kann. Es gilt vielmehr exemplarische Objekte für bestimmte Bereiche des Sammlungsauftrages zu definieren und die Sammlungen in diesem Sinne so umzugestalten, dass auch in Zukunft wichtige Objekte der Stadtgeschichte Eingang in das Museum finden können.

Um noch mehr Menschen für die Arbeit des Historischen Museums zu begeistern, soll in Zukunft auch weiterhin der partizipatorische Ansatz einen hohen Stellenwert einnehmen. Sowohl bei der Umgestaltung der Dauerausstellung wie auch bei Sonderausstellungen werden Interessierte eingeladen, ihr Wissen und ihre Lebensgeschichten einzubringen. So werden Bindungen an das Museum geschaffen.

Die Gewinnung von Sponsoren für Ausstellungs-, Vermittlungs- und Forschungsprojekte wird immer wichtiger. Hier übernimmt der Förderverein eine wichtige Brückenfunktion zwischen Sponsoren und Museum. Viele Ausstellungsverhaben und Ankäufe wären ohne ihn in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

## Ausblick

Nach dem für das Museum sehr erfolg- und ertragreichen Jubiläumsjahr 2014 ist 2015 wieder ein „normales“ Jahr, in dem es gilt, die 2014 in den Hintergrund gerückten Kernaufgaben

# Positionen & Perspektiven

## Historisches Museum Bielefeld 2014



HISTORISCHES  
museum  
BIELEFELD

2014

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Museumsfreunde

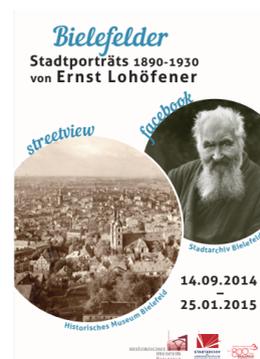
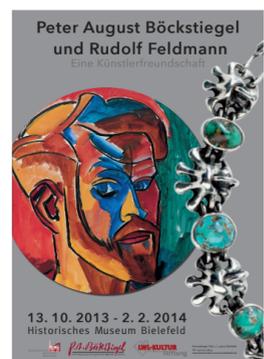
Das Jahr 2014 stand auch für das Historische Museum ganz im Zeichen des Stadtjubiläums. 800 Jahre Bielefeld boten den Anlass für zwei Sonderausstellungen, sieben Forumsausstellungen und vor allem zur Fertigstellung der Mittelalterabteilung im Zuge der Erneuerung der Dauerausstellung. Auch bei Outdoor-Veranstaltungen wie dem NRW Tag zeigte das Museum mit seiner „automobilien“ Beteiligung am Festumzug in herausragender Weise Präsenz in der Stadt.

Im November traf sich die Fachgruppe der Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund in Bielefeld. Das Historische Museum war Gastgeber der Tagung „Stadt und Jubiläum - Zum Umgang mit der Magie der Zahl“. Dabei gelang es den Fachkollegen/Innen, ein umfassendes Bild zur Leistung der Stadt Bielefeld im Allgemeinen und des Historischen Museums im Besonderen im Umgang mit dem Thema Stadtjubiläum zu vermitteln, was auf große Anerkennung stieß.

Auch im laufenden Jahr 2015 wird das Museum wieder drei Sonderausstellungen und einige kleine Forumsausstellungen zeigen. In der Dauerausstellung wird die Abteilung „Frühe Neuzeit 1500 – 1800“ eröffnet werden. Ich bin daher überzeugt, dass das Historische Museum Ihnen auch in diesem Jahr wiederum ein interessantes, abwechslungsreiches Programm bieten wird und freue mich auf Ihren Besuch.



Dr. Wilhelm Stratmann  
Museumsleiter



## Sammeln und Bewahren

Nachdem für das Historische Museum seit zwei Jahren ein Sammelkonzept vorliegt, stellt dies die Grundlage der Sammelstätigkeit dar. Ziel ist, mit exemplarischen, aussagekräftigen Objekten die Geschichte der Stadt Bielefeld von ihren Anfängen bis zur Gegenwart darzustellen. Jeder potentielle Neuzugang ist daher nach den Kriterien seiner Bedeutung für die Stadtgeschichte, seiner Ausstellbarkeit, seines Restaurierungsbedarfs und seiner Lagerfähigkeit zu beurteilen. Das Sammeln und Bewahren ist daher als permanente Arbeit im Museum anzusehen, die erheblichen Aufwand an Personal- und Sachkosten verursacht.

Hier werden, da der Magazinraum des Museums nicht erweiterbar ist, strenge Maßstäbe angelegt. Trotzdem konnten im vergangenen Jahr, oft auch mit der Hilfe des Fördervereins, einige wichtige neue Objekte erworben werden. In diesem Zusammenhang sind als bedeutendste Zugänge der dingliche und schriftliche Nachlass der Damastweberei A.H.C. Westermann und die Sammlung Schuhmacher zum 55er Regiment aus Bielefeld zu nennen. Als wichtigste Arbeiten im Bereich der Restaurierung wurden die Herstellung der Fahrbereitschaft des Dürkopp-LKWs (Baujahr 1929) und die Restaurierung eines Altarbildes aus der Zeit um 1500 aus der Altstädter Kirche durchgeführt.

## Forschen

Das Historische Museum war Gastgeber für die Fachgruppe Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund. Etwa 60 Museumsleiter/-innen aus ganz Deutschland verfolgten die Referate und Diskussionen zum Thema „Die Magie der runden Zahl“, zu dem das Bielefelder Stadtjubiläum den passenden Rahmen bot. Grundsätzliche Überlegungen zum Stellenwert historischer Jubiläen wechselten dabei mit Berichten aus der Praxis.

Die Zusammenarbeit mit dem CITEC der Universität Bielefeld, bei der neue digitale Möglichkeiten der Besucherführung und Informationsvermittlung erprobt werden sollen, fand 2014 im Rahmen der GENIALE statt. Dabei wurde ein Roboter mit Inhalten zur neuen Mittelalterabteilung programmiert, die er nach direkter Ansprache durch die Besucher weitergeben konnte.

Für eine Ausstellung zum künstlerischen Werk von Karl Muggly (1884-1957) im Herforder Kunstverein 2015 wurde zu den eigenen Beständen und zu den glaskünstlerischen Arbeiten in Bielefeld geforscht. Die Ergebnisse werden im Katalog der Ausstellung veröffentlicht.



## Sonderausstellungen 2014

Bis zum 2. Februar 2014 dauerte noch die in 2013 begonnene Ausstellung über die Künstlerfreundschaft zwischen Peter August Böckstiegel und Rudolf Feldmann. Dank einer namhaften Förderung durch die Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe konnten hochkarätige Werke der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks, eingebettet in eine Dokumentation der persönlichen Beziehung der beiden Künstler, gezeigt werden.

Am 19. Januar wurde mit der Ausstellung *Verrückt nach Kino* das neu gestaltete Forum in der Dauerausstellung eingeweiht. Der Sammler und Kinokenner Frank Bell gab einen kleinen Einblick in seine Schätze aus dem Bereich historischer Kineteknik. Zugleich ging er auf die Geschichte der zahlreichen Bielefelder Lichtspieltheater ein. Der Grundgedanke, das Forum als überschaubare Fläche (ca. 60 qm) vor allem Dritten für interessante kleine Ausstellungen zur Verfügung zu stellen, war damit erfolgreich angeschlagen.

Danach forderte zunächst einmal das Jubiläumsjahr seinen Tribut: Mit der Ausstellungsreihe *Alle 8ung Bielefeld*, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv entstand, sollten wenig bekannte Aspekte aus 800 Jahren Stadtgeschichte ins Bewusstsein gerückt werden. Dafür bot sich das kleine Ausstellungsformat an, so dass sich am 30. März zunächst *„Hidden champions“* aus Bielefeld auf dem Forum und im Untergeschoss versammelten (bis 11. Mai). Parallel zur Kampagne *„Das kommt aus Bielefeld?!“* waren historische und aktuelle

Produkte zu sehen, die national und international sehr bekannt sind, ohne automatisch mit ihrem Herkunftsort verbunden zu werden. Vom 25. Mai bis 6. Juli stand das *Teutoburger Wald-Rennen* im Fokus. Mit vielen Originalfotos und -dokumenten wurde an das in den 1920er Jahren bedeutende Autoren in der Senne erinnert. Dann folgten zwölf Beispiele der *Bielefelder Architektur im 20. Jahrhundert* (27. Juli bis 7. September), die bisher wenig gewürdigt worden sind. Ab dem 28. September widmete sich das Museum der *Bielefelder Jugendkultur*. Auch hier war wieder das Untergeschoss einbezogen, sodass sowohl die soziokulturelle Entwicklung der Jugendkultur von den 1950er Jahren bis heute als auch ein Gang durch die Geschichte der populären Musik und der Bielefelder Discoszene behandelt werden konnten. Die Ausstellung wurde wegen der großen Resonanz bis zum 18. Januar 2015 verlängert.

Ein zweiter Ausstellungsschwerpunkt lag 2014 auf dem Thema Migration. Vom 26. April bis 17. August dauerte die Ausstellung *„Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends“*. Vom Wegmüssen und Ankommen. In einem mehrjährigen Projekt hat die Bielefelder Fotografin Hermine Oberück Menschen einfühlsam porträtiert, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Beweggründen nach Deutschland gekommen sind. Die Bandbreite reichte von Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu Bürgerkriegsflüchtlingen aus jüngster Zeit. Persönliche Aussagen der abgebildeten Menschen ergänzten die Fotografien. Fast zeitgleich vom 7. März bis 1. Juni stellte eine Präsentation im Dampfmaschinenraum *Bielefelder Migrationsgeschichten*

vor. Sie bedeutete den Abschluss des Projekts *„Sammlungen neu sichten“*, das vom Deutschen Museumsbund ausging und zu dem das Historische Museum als eines von vier Museen bundesweit ausgewählt worden war. Hier standen Gegenstände im Vordergrund, die vom Lebensweg von Menschen erzählen, die nach Bielefeld kamen und geblieben sind.

Alle diese Ausstellungen waren in ein Netzwerk von Kooperationen eingebunden. Dies traf auch für die abschließende Schau in der Karderie zu, die Teil des Jubiläumsprojekts von Pro Bielefeld war und den Titel *„Bielefeld sammelt – wir zeigen's euch!“* trug. Sie würdigte vom 14. September bis 25. Januar 2015 den Bielefelder Fotografen Ernst Lohöfener (1874-1964). Wie bei den *„Alle 8ung“*-Ausstellungen arbeitete das Museum eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Während das Archiv ausgewählte Porträts Lohöfeners zeigte und die abgebildeten Personen näher vorstellte, konzentrierte sich das Museum auf die Stadtansichten. Im Mittelpunkt stand ein 20 Meter weit gespanntes Panorama Bielefelds um 1905, das der Fotograf vom Turm der Sparenburg aufgenommen hatte. Von einer eigens errichteten Aussichtskanzel hatten die Besucher den Blick auf ein längst verschwundenes Stadtbild. 120 weitere Fotos ermöglichten einen Spaziergang durch das alte Bielefeld, ein Angebot, das gern angenommen wurde.